



↑ Rolf Nettebrock mit vier Grundschulkindern

FREUNDESKREIS NYANG'OMA / KENYA E.V.

Helfen – wo Hilfe gebraucht wird

»
Sie möchten mehr
über uns wissen oder
uns unterstützen?
Sprechen Sie uns gerne an
oder besuchen Sie uns
auf unserer Internetseite

www.freundeskreis-nyangoma.de

«

Der „Freundeskreis Nyang’oma/ Kenya e.V.“ mit Sitz in Sendenhorst besteht seit 1995. Er wurde von Teilnehmern an Arbeitseinsätzen mit dem Zweck gegründet, die Existenz der Einrichtungen der Katholischen Kirche in Nyang’oma nach dem Tod des Gründers, Jan van den Ouderaa, zu sichern.

Wir sprechen mit Ulrich Tiedeken, der den Verein mitgründete, und Rolf Nettebrock, der seit der letzten Versammlung die Geschicke des Vereins leitet.



↑ Einweihung des Spielplatzes



↑ Neue Schlafräume an der „Father-Ouderaa-School“



↑ Kinder auf dem Schulhof



↑ Kinder in der Klasse



↑ Unterricht für Gehörlose



↑ Wolfgang Witt und Rolf Nettebrock bei der „Endmontage“ des Karussells



↑ mit dem Schiff über den Victoria-See zur Kirche



↑ neuer Wassertank



↑ Schild an der Außenanlage Sinyanya

Herr Tiedeken, vor 28 Jahren wurde unter Ihrer Mitwirkung der Freundeskreis Nyang`oma/Kenia e.V. gegründet. Blicken Sie doch einmal zurück: Was hat Sie veranlasst, den Verein zu gründen?

Alles fing damit an, dass unter dem ehemaligen 2. Vorsitzenden – „Dieter Müller“ - auf der „Catholic Mission“ in Nyang`oma ein Arbeitseinsatz für Februar 1992 geplant war.

Nach unserer Ankunft in Kisumu/Kenia wurden wir von dem Gründer und Leiter der Mission, einem holländischen Missionar „Father Jan van den Ouderaa“, am Flughafen abgeholt.

Wenige Tage später musste Father Ouderaa in das Hospital nach Kisumu wegen einer Krebserkrankung gebracht werden und verstarb auch kurz danach. Gemeinsam mit der Kolpingsfamilie in Köln-Deutz und den Kolping Jugendgemeinschaftsdiensten hat man sich entschlossen, durch die Gründung eines Freundeskreises und weitere Arbeitseinsätze die 1960 gegründete Mission zu unterstützen.

Wie sah damals und wie heute ein Arbeitseinsatz vor Ort aus?

Bereits nach drei Jahren haben wir mit den Einrichtungsleitungen der verschiedenen Einrichtungen vereinbart, dass wir nur Projekte fördern, die gemeinsam abgestimmt sind und uns zur Unterstützung vorgelegt werden. Das hat sich bis heute bewährt und wir können uns schon vor der Anreise auf die Aufgaben, die uns erwarten, einstellen. Das bedeutet, dass wir schon bei der Planung versuchen, entsprechende Fachleute anzusprechen, deren Hilfe wir benötigen.

Wie viele Projekte oder Arbeitseinsätze haben Sie vor Ort geleitet?

Für diese Frage habe ich einmal meine Unterlagen gründlich studiert. Seit meinem ersten Aufenthalt in Nyang`oma 1992 habe ich bei den Jugendlichen insgesamt elf Einsätze geleitet. Arbeitseinsätze und Fahrten für Mitglieder unseres Freundeskreises waren es bisher 22 auf der Mission Nyang`oma.

Was war das schönste Projekt, an das Sie sich erinnern? Daran kann ich mich gut erinnern.

Es war ein Arbeitseinsatz mit zehn Jugendlichen im Jahr 1994. Hier haben wir mit sechs Männern und vier Frauen die Lehrhäuser – Part B – an die Wasserversorgung angeschlossen. In drei Wochen wurden 600 m Wasserrohre von der Mission zu den Lehrhäusern verlegt. Dann wurden die 26 Lehrerwohnungen mit einem Wasseranschluss, einer Dusche und mit einer Wasseruhr versehen. Nach genau drei Wochen hieß es dann für uns „Wasser marsch“. Auch unter der Mithilfe einiger Studenten der damaligen „Technical School“ haben wir 3.600 Gewinde geschnitten. Das war einfach grandios – eine tolle Zusammenarbeit.

Was möchten Sie unseren Leser*innen noch mitteilen?

In den vergangenen Jahren haben wir immer versucht, die Mitglieder und Sponsoren über unsere Arbeit und Aufenthalte zu informieren.

Die Arbeit als Vorsitzender des „Freundeskreises Nyang`oma/Kenia e.V.“ hat mir immer viel Freude bereitet. Auch wenn es oft schwierig war für die einzelnen Projekte, die nicht allein mit den Mitgliedsbeiträgen zu finanzieren waren, das notwendige Geld zu bekommen.

Aber hier möchte ich ausdrücklich noch einmal die vielen Unterstützer wie der „Aktion Sternsinger“, Missio, Misereor und einige Diözesen nennen – ganz besonders aber die vielen Sponsoren aus Sendenhorst und aus anderen Orten in Deutschland, die uns regelmäßig großzügig unterstützt haben. Während meiner Amtszeit haben wir Projekte mit einem Gesamtvolumen von 790.000 Euro verwirklichen können. Herzlichen Dank dafür!

Herr Nettebrock, seit einigen Wochen leiten Sie die Geschicke des Vereins. Was hat Sie veranlasst, diesem Verein beizutreten?

Es ist eine tolle Aufgabe, die ich übernommen habe. Wir können denjenigen helfen, die ohne Unterstützung kaum eine Chance auf Bildung

haben. Was die Arbeit des Vereins ausmacht ist, dass wir in Nyang`oma sehr gezielt helfen können und man kann die Ergebnisse konkret sehen. Der Freundeskreis hat gut 100 Mitglieder und konzentriert sich auf die Mission in Nyang`oma. Alle arbeiten ehrenamtlich und fast familiär zusammen. Wir finanzieren uns ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden und sind damit unabhängig in unseren Entscheidungen.

Wie war das für Sie,

als Sie das erste Mal vor Ort waren?

Ich muss zugeben, ich war sehr neugierig, als ich 2018 nach Kenia flog. So genau wusste ich nicht, was mich erwartet. Als uns bei der Ankunft die ersten neugierigen Kinder begrüßten, war ich sofort „verliebt“. Die tolle, friedliche Atmosphäre, die freundlichen Menschen, die Kinder und Jugendlichen, die uns ohne jede Scheu begegnet sind, das alles hat mich sehr beeindruckt.

Wie lauten die nächsten Pläne? Es ist wirklich sehr traurig, dass wir zurzeit nicht nach Kenia reisen können.

Die Lage in Kenia ist im Moment allgemein sehr schwierig. Die Schulen sind seit März geschlossen. Neben dem fehlenden Zugang zu Bildung und den regelmäßigen Mahlzeiten haben die Gehörlosen kaum Möglichkeiten, mit ihren Mitmenschen zu kommunizieren. Zu den Folgen der Corona-Pandemie trifft die Menschen die noch immer anhaltende Heuschreckenplage und eine Überschwemmung am Tana-River. Einiges davon können wir von hier unterstützen und bei den Besuchen in der Mission bleibt uns leider nichts anderes übrig, als uns in Geduld zu üben. Und natürlich vermisse ich meine großen und (besonders) kleinen Freunde.

Herzlichen Dank an den Freundeskreis Nyang`oma/Kenia e.V. für das Interview!



Bütfering

Raiffeisenstraße 2 · Waf-Hoetmar · Telefon (02585) 482 · Fax 472



Tafelschmitz
Catering & Eventservice

Reservieren Sie rechtzeitig!

Brunch

Sonntags: 29.11., 06.12., 13.12. und 20.12.2020

von 10–14 Uhr für 35,- € p. P. (Kinder bis 12 Jahre 1€ pro Lebensjahr)